

STEPHANS**brief**

Ausgabe 1/14 März 2014 bis Mai 2014

Gemeindebrief der Evangelisch-luther. Stephanskirchengemeinde Schenefeld



- Konfirmanden gestalten den Gottesdienst
- Rückblick auf das Jahr der Diakoniestation
- Neues aus Kita und Hort
- Anmeldung zur Konfirmation 2016

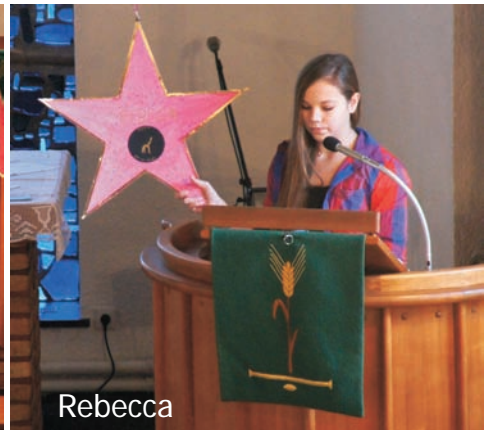
"Wozu bin ich auf der Welt?" ...

... war am 2. Februar das Motto des Gottesdienstes, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden eigenständig gestalteten. In Spielszenen näherten sie sich dem Thema, sie wählten die Musik aus und sprachen Fürbittengebete. Dabei zeigten sie, dass jeder Mensch Talente hat und aufgefordert ist, sie zu entdecken und zu nutzen.

(siehe auch Seite 19)



Paula und Magnus



Rebecca



"Die anvertrauten Talente"

Editorial

Ostermenschen - eine Lebensweise

Ich weiß nicht, wie Jesus damals am Ostermorgen auferstanden ist. Über die Jahrhunderte haben Theologen immer wieder versucht, die Auferstehung zu erklären oder gar als objektives Geschehen darzustellen. All diese dogmatischen Klimmzüge haben es den Menschen nicht leicht gemacht, der Kraft Gottes, - die allen Tod besiegen kann - ihren Glauben zu schenken. Wie gesagt, ich weiß nicht, was sich damals am Ostermorgen abspielte.

Aber ich kenne Menschen, die die Kraft von Ostern in sich tragen und leben. Die Lust am Gelingen haben. Die Dinge lösen. Wo drei Christen sind, ist nicht ein Problem, sondern eine Lösung. Sie sind stark und innerlich gefestigt. Sie tun uns gut. Sie leben Hoffnung statt Resignation.

Sie klagen und jammern nicht herum, sondern erzählen fröhlich ihre Geschichten vom gelingenden Leben.

Wenn manche Personen anrufen im Gemeindebüro, dann weiß man schon, was kommt: "Die Klingel am Gemeindehaus gehe nicht." - Doch, sie geht. Man muss nur richtig drücken.

"Der Winterdienst habe nicht richtig Schnee geräumt.", "Der Wasserhahn tropfte." Ostermenschen träumen von einer guten Zukunft und lassen sich von der dunklen Realität nicht platt machen, vom kältesten Wintertag.



Manchmal und vielleicht nicht zufällig sind es gerade die Menschen, denen das Leben hart zugesetzt hat. Ich denke an einen fröhlichen und wunderbar singenden Gottesdienstbesucher in unserer Kirche. In unserer Gemeinde begegne ich immer wieder großartigen Menschen, tapferen, österlichen Menschen: alte, kranke, betrogene, behinderte Menschen, die mich mit ihren Worten und Geschichten, ihrer Ausstrahlung und unerschütterlichen Glauben oft trösten, auf das Wichtigste im Leben aufmerksam machen. Ich erinnere mich an eine schwer krebserkrankte Frau, die mir so nebenbei den Satz sagte: "Wenn Sie glauben, es geht nichts mehr in ihrem Leben, kommt irgendwo ein Lichtlein her." Dabei lächelte sie aus ihren ausgezehrten Augen. Ist in diesem schlichten Satz nicht der

Über 95 Jahre in Schenefeld · Beerdigungsinstitut „St. Anskar von 1911“



Lauwigi

Alle Bestattungsarten in jeder Preislage auf allen Friedhöfen
Bestattungsvorsorge, Seebestattungen
Tag und Nacht dienstbereit

Fritz-Lau-Str. 7 · 22869 Schenefeld ☎ (040) 8301 9853
Hagenwisch 2a · 25469 Halstenbek ☎ (04101) 805 85 44
Rugenbarg 39 · 22549 Osdorf ☎ (040) 80 35 59

ganze Osterglaube enthalten? Ostermenschen - eine Lebensweise.

Sie sind unter uns mit ihrer Fröhlichkeit, mit ihrer ganzen Ausstrahlung, Worten, Taten, Gesten und ihren anrührenden unbewiesenen Behauptungen, wie sie etwa beim Propheten Jesaja zu lesen sind:

"Die Augen der Blinden werden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet. Die Lahmen werden springen wie ein Hirsch und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorberechen und Ströme im dürren Land." Jesaja ist der Meister der Sehnsucht nach dem ganzen, heilen, hellen Leben, der Meister der Träume vom immer guten Ausgang.

Ich finde es wunderbar, dass auch heutzutage, wo alles sehr rationell und cool zugeht, wo es viel Raffgier gibt und Steuerbetrug, Menschen sich nicht die Hoff-

nung verbieten lassen und voller Hingabe den Satz des Glaubensbekenntnisses sprechen können: "Ich glaube an das ewige Leben" (das ist die Osterbotschaft).

Es gibt heute viele leidenschaftslose Buchhalter unter uns, die unfähig sind, mit großer Sprache der Sehnsucht das ganze Leben für alle einzuklagen; Leute, die sich abgefunden haben; klageunfähige Realisten, die immer wissen, was sie sprechen; und die gegen jede Übertreibung der Hoffnung gefeit sind.

Gott sei Dank aber gibt es die gläubigen Ostermenschen unter uns und ihre hoffnungsvollen Geschichten.

Lassen wir uns doch von ihnen anstecken! Ostern ist eine Haltung und darf eben nicht auf ein vergangenes Ereignis reduziert werden.

Österliche Grüße
Michael Mattern, Pastor

Kreuze im Alltag

eine Passionsandacht mit Kreuzen, die auf unserem Weg liegen.

Texte, Bilder und Lieder zum Nachdenken über den Leidensweg Jesu und über eigene Wegstrecken - verteilt auf Stationen in unserer Kirche, am:

Mittwoch, den 16. April
um 18.00 Uhr
in der Stephanskirche

Alle - jung und alt -
sind herzlich eingeladen!

Britta Schuirmann



Von nun an jedes Jahr in der Stephanskirche:

Auch in diesem Jahr beginnt wieder eine Konfirmandengruppe

Anmeldung für die Konfirmation 2016 (Unterrichtsbeginn: September 2014)

Wo? Im Kirchenbüro der Stephanskirchengemeinde, Hauptstraße 39

Wann? In der Woche nach Pfingsten:

Dienstag	10. Juni	10.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch	11. Juni	10.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag	12. Juni	17.30 - 19.00 Uhr
Freitag	13. Juni	10.30 - 12.00 Uhr

Was ist mitzubringen? Geburtsurkunde,
Taufschein oder Kirchenpass (wenn vorhanden),
Passbild

Wer meldet an? Eltern bzw. Erziehungsberechtigte melden ihr Kind
persönlich an.

Hanna Maria Engel

liest, unterstützt von Hartmut Stanzus am Klavier,
jeweils um 19 Uhr im Alten Gemeindesaal der
Stephanskirche, Hauptstraße 39, Schenefeld

Sonntag, 16. März

„Der Stechlin“ von Theodor Fontane

Sonntag, 13. April

„Ihr kommt mir noch lange nich' am Tanzen“
- Humoriges in breiter Palette -



Atelier Engel, Tel.: (040) 830 44 01

Eintritt: 12 Euro

Am **Sonntag, den 15. Juni um 18.00 Uhr** möchten
Hanna-Maria und Knut Engel
gemeinsam mit Ihnen ihre **Goldene Hochzeit** feiern.

An diesem Abend erwartet Sie ein Überraschungsprogramm!

Der Eintritt ist frei, es gibt ein kleines Buffet mit Getränken - und viele schöne
Postkarten und DVDs aus dem Atelier Engel zum Selbstkostenpreis zu erwerben.

Wir freuen uns auf Sie!

40jähriges Jubiläum: Konzert am 18. Mai 2014



Die Festsaison zum 40jährigen Jubiläum des Stephansorchesters im Herbst diesen Jahres wird am 18. 5. um 18.00 Uhr mit einem besonderen Konzert in der Stephanskirche eingeläutet:

Unter anderem wird ein Marimbakonzert des französischen Komponisten Emmanuel Séjourné dargeboten, bei dem der preisgekrönte Lette Guntars Freibergs den Solopart übernehmen wird. Das Marimbaphon gehört zur Familie der Xylophoninstrumente und es gibt nur wenige Solisten, die dieses ungewöhnliche und wohlklingende Instrument so gut beherrschen wie Guntars Freibergs. Das Orchester freut sich schon jetzt darauf, dieses Stück im Jubiläumsjahr aufzuführen. Im Programm wird darüber hinaus ein Stück des lettischen Komponisten Janis Medins, sowie Mendelssohns Bühnenmusik zu Shakespeares Sommernachtstraum und Schostakowitschs Walzer aus einer Suite für Variété-Orchester vertreten sein.

Einen weiteren Höhepunkt des Jubiläumsjahres bietet ein besonderes Konzert am 27. September um 18.00 Uhr im Forum des Gymnasiums Schenefeld. Neben dem Stephansorchester tragen auch Orchester aus Rissen, Pinneberg und Sülldorf zum Festprogramm bei.

Im ersten Teil dieses Konzertes geben die einzelnen Orchester Kostproben ihres Könnens. Nach der Pause werden dann alle Orchester gemeinsam musizieren. Details zum Programm werden bereits gemeinsam erarbeitet. Zusätzlich sind Überraschungsdarbietungen geplant. Das Jubiläumsjahr ist ein schöner Anlass, sich an die zurückliegenden 40 Jahre zu erinnern:

Im Laufe der Zeit gab es natürlicherweise immer wieder Änderungen in der Zusammensetzung des Orchesters. Die meisten Mitglieder der Gründungszeit sind inzwischen ausgeschieden. Immerhin gibt es auch noch Musiker aus der Anfangszeit, die bis heute dabei geblieben sind. Auch bei den Dirigenten gab es mehrere Wechsel: Der Gründer des Orchesters, **Johannes Walde**, hat es, mit Unterbrechungen, 18 Jahre lang geleitet, **Hartmut Stanzus** immerhin 11 Jahre lang.

Gints Rācenis, der derzeitige musikalische Leiter, ist der sechste Dirigent des Ensembles und seit inzwischen vier Jahren mit großer Begeisterung dabei. Er stammt aus Lettland und ist gelernter Pianist. So überrascht es nicht, dass das Stephansorchester inzwischen wunderbare Stücke lettischer Komponisten, regelrech-

te Kleinodien, aufgeführt hat, die ansonsten in Deutschland – leider und völlig zu unrecht – weitgehend unbekannt sind.

Neben der Aufführung bekannter und weniger bekannter Konzertstücke hat sich das Orchester im Laufe der Jahre weitere Ziele gesetzt: **Johannes Walde** hatte als erster die Idee, begabten Kindern die Gelegenheit zu geben, als Solisten mit einem kompletten Orchester aufzutreten, statt immer nur begleitet von einem Pianisten. 18 Kinder wurden auf diese Weise gefördert, darunter alle drei Walde-Kinder und andere Schüler aus Musikklassen der Schulen. Die meisten sind später Profimusiker geworden. Der bekannteste von ihnen ist wohl der Pianist **Sebastian Knauer**, dessen Name inzwischen in der internationalen Musikwelt etabliert ist.

Aus der Chronik, die unser Fagottist und Flötist **Herr Reiniger** jahrelang geführt hat, geht hervor, dass bereits in früheren Jahren viel zu den Gottesdiensten beige-

tragen wurde. Im November des vergangenen Jahres trug ein Ensemble aus Mitgliedern des Stephansorchesters zum Benefiz-Konzert der Gemeinde bei. Dies zeigt, wie eng das Orchester und sein Leiter mit der Gemeinde der Stephanskirche verbunden sind. Auch zu anderen Gemeinden bestehen gute Verbindungen und so werden auch in diesem Jahr Musiker des Orchesters kirchenmusikalische Aufführungen in der Region unterstützen.

Im Dezember ist ein großes Adventskonzert in der Stephanskirche geplant. Näheres dazu wird noch bekannt gegeben.

Wie Sie sehen, möchten wir Ihnen gerade in diesem Jahr besondere musikalische Leckerbissen bieten. Deshalb freuen wir uns auf Ihre Unterstützung unserer Arbeit und bitten an dieser Stelle um Ihre Spende. Auch kleine Beträge sind willkommen und können gerne im Gemeindebüro abgegeben werden.

Reinhold Gahlmann

Am **20. Mai um 19.00 Uhr** gastiert der lettische Percussionist Guntars Freibergs in der Stephanskirche Schenefeld. Er bringt ein spannendes Programm für Marimba und Schlagzeug mit. Auf dem Programm stehen neben Bekanntem auch Werke seiner Lehrer und Eigenkompositionen.

Die **Marimba** ist ein Schlaginstrument wie ein Xylophon mit dunklem, warmem Klang. Der Tonumfang der Marimba ist dem Klavier angenähert.

Guntars Freibergs (1991), ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und zur Zeit Magister-Student am Brüsseler Konservatorium. Als Solist spielte Guntars Freibergs u.a. mit „Musica Viva“ Moskau, dem Nationalen Opernorchester von Lettland, dem Plovdiva Philharmonic Orchester (Bulgarien) und dem Streichorchester „Deutsche Kammer Akademie Neuss am Rhein“.

Am **18. Mai um 18.00 Uhr** tritt Guntars Freibergs auch mit dem Stephansorchester in der Stephanskirche auf. Das Orchester hat den Schenefeldern erst die Möglichkeit geschaffen den jungen Musiker zu hören.



Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Bei den **KIRCHENSMArtIES** ist viel Bewegung...

... bei einem Spiel um die Jahreszeiten, wo wir uns in „Frühlingskinder“ verwandeln...

...beim Start unserer selbst gebastelten Flugzeuge...

...und im Team der ehrenamtlichen Jugendlichen: Leslie ist für ein halbes Jahr nach Neuseeland geflogen (aber erst nachdem sie „Flugstunden“ bei den Kirchensmarties genommen hat) und hat ihre Zwillingsschwester Lili ins Rennen geschickt, damit wir auch weiter mit viel Schwung zu viert unser abwechslungsreiches Programm durchführen können:

Basteln, spielen, rätseln, singen aber auch kleinere Aufführungen in Gottesdiensten gehören dazu.

Alle 14 Tage treffen sich die Kirchensmarties:

Montags von 15.00 - 16.30 Uhr mit Kathrin und Sandra Biskop, Lili Erdmann und Britta Schuirmann.



Minigottesdienst – geborgen sein bei Gott

Zweimal schon feierten die „Minis“, das sind Kinder im Alter von 2 - 4 Jahren, einen Gottesdienst in der Stephanskirche. Nicht allein, sondern auf dem Schoß ihrer (mitgebrachten) Mütter und Väter sitzend, sahen die Kinder im November in einem Schattenspiel, wie sich Angst in Vertrauen verwandeln kann, wenn ich „einen Engel an meiner Seite“ spüre.



Nach der Geschichte, die von Noah und Rebecca, zwei „Kirchensmarties“ und Rebecca, einer Konfirmandin in Szene gesetzt wurde, haben wir miteinander gesungen, vom „Engel an meiner Seite, der mich beschützt“ und die Kinder wurden dazu von den Eltern in Kuschedecken sanft hin- und her gewogen.

Nach dem Segenskreis, zu dem sich alle im Altarraum versammelten, bekam jedes Kind ein kleines Geschenk: ein gebasteltes Engelslicht- Gottes behütender Engel für zuhause.

Der zweite Minigottesdienst im Januar lockte noch mehr große und kleine Gottesdienstbesucher in die Kirche, bzw. „auf die Bäume“: 19 Kinder und 25 Erwachsene ließen sich in die Geschichte vom kleinen Zachäus einbinden, der auf einen Baum klettern musste um Jesus zu

sehen (dafür brauchten die Eltern viel Standfestigkeit, denn nun durften die Kinder an ihnen hinaufklettern) und dabei „ganz groß herauskommen“.

Die Geschichte wurde von zwei KonfirmandInnen: Rebecca und Tim vorgespielt, die für Ihre eindrucksvolle Vorstellung am Ende einen dicken Applaus bekamen!

Die nächsten Minigottesdienste in unserer schönen Stephanskirche sind am

**Samstag, den 29. März und
Samstag, den 24. Mai,**

jeweils von **11.00 Uhr** bis ca **11.30 Uhr**.

Britta Schuirmann



...so wie ein leiser Windhauch, in dem Elia am Berg Horeb Gott erkennt.

Die spannende Geschichte des Propheten Elia, der nach langer Wanderung durch die Wüste erst einem gewaltigen Sturm, dann einem Erdbeben und einem Feuer begegnet, bevor Gott sich ihm in der Stille eines Windhauchs offenbart, haben die Kinder beim letzten Kindergottesdienst in der Kinderkirche miterlebt, und mitgestaltet: das Feuer mit roten und gelben Kreppbändern gespielt, den Sturm mit Tüchern untermalt und ein Beben mit lautem Getöse auf dem Parkettboden ausgelöst, sodass die Höhle, in der Elia (gespielt von Elika) Schutz suchte, hin und her wackelte!

Ganz leise war es dagegen, als Elia erschöpft unter einem Busch in der Wüste eingeschlafen war und vom Engel (gespielt von Cosima) besucht wurde, der ihm Brot und Wasser als Stärkung reichte.



Möge Gott dich sanft berühren...



Auch wir teilen im Kindergottesdienst in unserer Kinderkirche Brot und Saft, was uns stärkt und unsere Gedanken mit Gott in Verbindung bringt, so wie das selbstgebastelte Windspiel für zuhause, als Erinnerung dafür, dass wir in kleinen Dingen und leisen Tönen den „Klang Gottes“ vernehmen können...

Die nächsten Kinderkirchentermine für alle Kinder ab 6 Jahren in unserer Kinderkirche im Gemeindehaus am Wurmkamp sind am:

**Samstag, 22. März,
Samstag, 12. April,
Samstag, 17. Mai**

Achtung: Neue Zeiten!

(wir sind im „Langschläfermodus“):

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Britta Schuirmann

März

Sonntag	2.3.	Estomihi
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Mattern
Donnerstag	6.3.	
Seniorenres. Rüpcke	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Mattern
Sonntag	9.3.	Invocavit
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Maria von Bar
Sonntag	16.3.	Reminiscere
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Mattern
Sonntag	23.3.	Okoli
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Jörg Ostermann-Ohno
Samstag	29.3.	
Stephanskirche	11.00 Uhr	Mini-Gottesdienst für 2 - 4jährige Diakonin Britta Schuirmann
Sonntag	30.3.	Laetare
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Michael Mattern

April

Donnerstag	3.4.	
Seniorenres. Rüpcke	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Mattern
Sonntag	6.4.	Judika
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Michael Mattern
Sonntag	13.4.	Palmarum
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Michael Mattern

Gottesdienste in der Karwoche

Donnerstag	17.4.	Gründonnerstag
Paulskirche, mit der Stephanskirche	19.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst Vikar Christian Brodowski
Freitag	18.4.	Karfreitag
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Maria von Bar

Gottesdienst zu Ostern

Sonntag	20.4.		Ostersonntag
Stephanskirche	10.00 Uhr	Osterfestgottesdienst	
		Pastor Michael Mattern, Diakonin Britta Schuirmann	
		Taufe der Konfirmanden	
		Geige: Frau Codruta Düppers	
		anschließend: Osterfrühstück im Alten Gemeindesaal (<i>dafür bitte anmelden</i>)	

Sonntag	27.4.		Quasimodogeniti
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Jörg Ostermann-Ohno

Mai

Sonntag	4.5.		Misericordias Domini
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Michael Mattern

Donnerstag	8.5.		
Seniorenres. Rüpcke	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Michael Mattern

Sonntag	11.5.		Jubilate
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Michael Mattern

Sonntag	18.5.		Cantate
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Michael Mattern

Samstag	24.5.		
Stephanskirche	11.00 Uhr	Mini-Gottesdienst für 2 - 4jährige	
		Diakonin Britta Schuirmann	

Sonntag	25.5.		Rogate
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
		Pastor Michael Mattern	

Donnerstag	29.5.		Christi Himmelfahrt
Stephanskirche	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	
mit der Paulskirche		Pastor Michael Mattern	



WELTGETETSTAG DER FRAUEN 2014

am Freitag, den 7. März

Das Thema ist: „**Wasserströme in der Wüste**“

Seine Gottesdienstordnung wird von Christinnen aus Ägypten gestaltet.

Interview mit Gurli, Gulört und Eivor Kvist

Britta: Hallo Gurli, Gulört und Eivor Kvist! Ihr seid also die drei Neuen in der Jugendgruppe der Stephanskirche?

Gurli, Gulört, Eivor Kvist: - - -

Britta: Ja, ähm. Ich hab' gehört, dass Ihr ursprünglich aus Schweden kommt- Wer oder was hat Euch drei denn dazu gebracht in die tolle Jugendgruppe der Stephanskirche zu gehen?!

Gurli, Gulört, Eivor Kvist: - - -

Britta: Also, jetzt sagt doch mal 'was!! Warum seid Ihr hier?!!

Gurli, Gulört, Eivor Kvist: - - -

Das Life-Interview wurde an dieser Stelle abgebrochen und durch eine Berichterstattung ersetzt:

Am Freitag, den 10. Januar war es endlich soweit: Der Kirchengemeinderat hat-

te zuvor dem Antrag des Jugendausschusses zugestimmt und die Anschaffung neuer Jugendmöbel bewilligt. Also fuhren wir, der Jugendausschuss (Kathrin Biskop, Andreas Hill, Ina Pawelko und Britta Schuirmann), mit dem Kirchenbus los.

Nachdem wir bei der Suche nach passenden Sofas, Kissen und Tischen Ikea ummöbliert hatten - was notwendig aber nicht einfach war, angesichts der Schlepperei aus drei verschiedenen Abteilungen - fanden wir alles was wir brauchten (auch Gurli, Gulört und Eivor Kvist - es war „Liebe auf den ersten Blick“ - wir nahmen sie sofort mit) und schon in der nächsten Gruppenstunde bauten wir gemeinsam die tollen Möbel im Gemeindehaus auf und weihten den neuen Raum ein.

Wir finden es klasse, dass wir es jetzt so gemütlich haben und sind unserem Kirchengemeinderat sehr dankbar!

Britta Schuirmann



- Kunstausstellung -

"Antlitz Christi"

**Grafiken aus der Sammlung des
kirchlichen Kunstdienstes**

Die Eröffnung der Ausstellung findet
statt am:

**Sonnabend, 12. April um 16.30 Uhr
im Gemeindesaal, Wurmkamp 10.**



Taufen

Parvin Mousavi

Elika Shahmohammadi

Leland Tamino Jasper Röder



Beerdigungen

Anita Maaß, 64 Jahre

Walter Schmalfeldt, 84 Jahre

Elisabeth Charlotte Sierocks, 90 Jahre

Alexander Rau, 60 Jahre

Neues aus Kita und Hort

Die Weihnachtszeit ist immer eine sehr intensive, schöne und aufregende Zeit mit Kindern. Es wird viel gesungen, gebastelt, genascht und gefeiert. So hatten alle Gruppen eine Weihnachtsfeier mit den Eltern, auf der die Kinder Gedichte aufgesagt haben, die Großen Flöte spielten und alle gemeinsam Leckereien gegessen und Lieder gesungen haben.

Am vorletzten Kitatag wird traditionell mit den Kindern die Weihnachtsgeschichte nachgespielt. Vorher wurde sie natürlich mit den Kindern gelesen, besprochen und dieses Jahr von der Fuchsgruppe mit selbstgebastelten Figuren im Flur nachgestellt.

Alle Kinder haben fleißig gebacken von Kokosmakronen bis zu Ausstecherchen. Die Hortkinder hatten mit ihren Eltern ein gemeinsames Adventsbasteln, an dem besonders die Erwachsenen richtig ins Bastelfieber fielen. Wir waren mit der Diakonin Frau Schuirmann in der Kirche und, und, und ...

Der Januar war zwar recht warm gestartet, trotzdem haben wir vorsorglich schon mit Frau Koop, Erzieherin und DLRG Beauftragte gleichzeitig, Eisrettung durchgenommen. Und nun ist es ja auch endlich winterlich kalt, nur der Schnee fehlt noch.

Dann ging es natürlich wieder um die Mottowahl für Fasching. Die Kitakinder haben das Thema Märchen gewählt und wollen dieses Jahr viel Glitzer, Pommes und Burger und auf gar keinen Fall Lieder singen (da haben wir wohl Weihnachten genug gesungen?).

Die Hortkinder haben sich für das Motto Tiere entschieden. Wir sind gespannt was da an Fasching angefliegen, gekrabbelt, gesprungen und gelaufen kommt ...

Ende Februar haben die Hortkinder bewegliche Ferientage und werden das "Klick-Museum" in Hamburg besuchen und Wunschessen der Kinder kochen.

Julia Thiel

Wie schnell die Zeit vergeht...

Vor fast einem Jahr habe ich den Vorsitz des Vereins von Frau Pastorin Otterstein übernommen. Als Gründungsmitglied des Vereins habe ich die Arbeit der Diakoniestation immer wahrgenommen und auch begleitet, aber mit der neuen Aufgabe haben sich andere Perspektiven und detailliertere Einblicke ergeben.

Ich bin beeindruckt und sehr erfreut darüber, wie professionell und engagiert sich die Menschen im Team dafür einsetzen, die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden zu erfüllen; - ganz im Sinne unseres Leitbildes und des diakonischen Grundgedankens „**Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, habt ihr mir getan.**“ (Matthäus 25, 40)

Im Rückblick auf das vergangene Jahr möchte ich folgende besondere Ereignisse hervorheben:

- Im ersten Quartal konnten wir das **Jubiläum von drei netten Mitarbeiterinnen**, die schon seit zehn Jahren unserer Einrichtung treu sind, feiern.
- Im Juni fand wieder eine schöne **Kundenausfahrt** statt. Dieses Mal führte die Reise nach **Appelbeck am See**. Das Wetter meinte es gut und lud zum Spaziergang am See oder gemütlichem Ruhen auf einer Bank mit Seeblick ein.
- Nach fast drei Jahren verließ Ende Oktober zu unserem Bedauern die **Geschäftsführerin Frau Barbara Pein** auf eigenen Wunsch aus privaten Gründen die Diakoniestation. Verschiedene Überlegungen im Vorstand und mit dem Leitungsteam haben zum Ergebnis geführt, dass die Geschäftsführung durch Ausschreibung wieder besetzt werden soll.
- Im vierten Quartal wurde das Team durch **zwei Mitarbeiterinnen und ei-**



nen Mitarbeiter verstärkt. Das ist angesichts der Arbeitsmarktlage und der Auftragsituation sehr erfreulich.

- Zum Abschluss des Jahres wurde zwei Tage vor Nikolaus wieder die Kundenweihnachtsfeier dieses Mal im Gemeindehaus im Wurmkamp 10 ausgerichtet. An liebevoll geschmückten Tischen gab es Kaffee und Kuchen, der von der **Firma Drave** dankenswerterweise gespendet worden ist, und zur Unterhaltung besinnliche Worte von Pastor Mattern, plattdeutsche Geschichten von Jürgen Meyer sowie mitreißende Operettenbeiträge des Csárdás-Paprika-Ensembles. Zum Ausklang wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und es gab noch als Geschenk eine schöne Dose voller Kekse, die von Mitarbeiterinnen nach einem geheimen Familienrezept gebacken worden sind. Für mich war es ein sehr schönes Erlebnis, in so viele erfreute, glückliche und dankbare Gesichter zu blicken.

Durch die großzügige Unterstützung des **Rotary-Clubs Schenefeld** waren wir auch in diesem Jahr in der Lage, sowohl diese Weihnachtsfeier als auch die Ausfahrt für die Menschen, die von uns betreut werden, auszurichten. Einen großen Dank richte ich daher an die Rotarier für die fortwährende Unterstützung dieser Aktivitäten, die für unsere Kunden häufig ein besonderes Ereignis und willkommene Abwechslung sind.

Ich danke dem gesamten Team für die sehr gute Arbeit, das große Engagement und die Bewältigung der vielen Herausforderungen des Jahres. Mal sehen, was das neue Jahr für uns bereithält

Dr. Hartmut Schmidt-Lewerkühne



Impressum

Herausgeber

Kirchengemeinderat der evangelisch-lutherischen
Stephanskirchengemeinde Schenefeld
Hauptstraße 39, 22869 Schenefeld
Tel.: (040) 830 86 28, Fax: (040) 840 67 03
E-Mail: buero@stephanskirche-schenefeld.de
Internet: www.stephanskirche-schenefeld.de

Redaktion

Pastor Michael Mattern (verantwortlich),
Heike Biskop, Wolfgang Biskop

Layout / Satz / Schlussredaktion

Wolfgang Biskop

Druck / Weiterverarbeitung / Anzeigenleitung

Schneider-Druck, Pinneberg

Erscheinungsweise

Der STEPHANSBRIEF erscheint viermal im Jahr.
Redaktionschluss für die folgende Ausgabe:

Dienstag, der 6. Mai 2014.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur auf Verlangen zurückgesandt. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte. Bearbeitetes Material wird redaktionell archiviert. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben in erster Linie die Meinung des Autors und nicht unbedingt der Redaktion wieder.
Auflage 4.600 Exemplare

Wichtiger Hinweis: Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass Ihr Name und/oder Ihre persönlichen Daten bzw. Ihr Foto im Gemeindebrief und im Internet veröffentlicht werden, teilen Sie das bitte frühzeitig in schriftlicher Form dem Kirchenbüro mit.

Die Taizé-Andachten in der Stephanskirche Schenefeld

*Taizé-
Andacht*



Seit Anfang 2011 veranstaltet die evangelisch-lutherische Stephansgemeinde in Schenefeld regelmäßig Andachten nach der **Liturgie von Taizé**.

Dabei handelt es sich um eine internationale ökumenische Bewegung unter dem Leitwort „*Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde*“. Ihr Zentrum, eine kleine Brüdergemeinde in Frankreich, wurde unter dem Eindruck des Zweiten Weltkrieges von dem Schweizer Protestanten Roger Schütz gegründet. Bis zu seinem Tod 2005 ist er unter seinem Ordensnamen „Frère Roger“ tatkräftig für die Versöhnung von Nationen und von Konfessionen eingetreten.

Das Licht

Licht und Wärme zeigen unseren Sinnen, was christliche Mitmenschlichkeit in der Kälte unserer materialistischen Zeit bedeuten kann, in unserer Gesellschaft wie auch in der Seele jedes Einzelnen. Deshalb brennen in einer Taizé-Andacht so viele Kerzen im Kirchenraum, und deshalb singen wir regelmäßig zu Beginn das Lied „*Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr erlischt*“.

Die Ikone

Die Ikone im Altarraum, auf die alle Gesänge und Texte ausgerichtet sind, knüpft im ökumenischen Geist an die osteuropäische orthodoxe Tradition an. Die Ikone wird nicht angebetet, sie repräsentiert vielmehr die gedachte Anwesenheit Jesu in der Zusammenkunft derer, die an seine Botschaft glauben.

Der Gesang

Die Musik aus Taizé bringt Harmonie in unsere Herzen, wenn wir sie dafür öffnen. Durch meditative Wiederholung sinken die einfachen Texte und Melodien tief in uns ein. Damit wir beim Singen zu dieser Entspannung finden können, haben wir uns hier auf folgende wiederkehrende Abläufe geeinigt:

- **Die Wiederholgesänge** werden einmal von der Orgel vorgespielt. Anschließend beginnt die Melodiestimme (Oberstimme). Bei jedem weiteren Durchgang tritt eine Begleitstimme hinzu, und zwar von oben nach unten (Alt, Tenor, Bass). Der Kantor hilft jeder neu einsetzenden Gruppe durch Mitsingen.
- **Die Kanons** werden einmal ganz vorgespielt und dann einmal einstimmig durchgesungen. Danach singen wir den Kanon mehrstimmig.
- **Die liturgischen Gesänge.** Zu der Psalmlesung gehört ein Halleluja, zu den Fürbitten ein Kyrie. Sie werden als Antwort auf einen gesprochenen Textteil jeweils einmal gesungen und bleiben bei allen Andachten gleich. Natürlich kann sich jeder Besucher frei entscheiden, ob er bei der Melodiestimme eines Liedes bleibt oder in die Mehrstimmigkeit eintaucht – oder lieber lauschend an dem Gesang Anteil nimmt.

Taizé lebt den Geist der Völkerverständigung. Deshalb singen wir in verschiedenen lebenden Sprachen und auf Latein – eine europäische Universalsprache und besonders, wenngleich nicht nur, bei Katholiken gebräuchlich.

Der Psalm

Ein Psalm ist ein poetischer Text, der mit dem hebräischen „Halleluja“ („Gott sei gelobt“) gefeiert wird. Er stammt aus dem Alten Testament, welches Christen und Juden in gemeinsamer Würdigung verbindet.

Die Lesung

Auch das Neue Testament ist voller Geschichten und Gedanken, die uns heute noch inspirieren können. Ein kurzes Wort aus einem Evangelium oder einem Apostelbrief kommt in jeder Andacht zu Gehör.

Die Stille

Unser Leben ist laut und voller Unruhe. Beruf, Familie, mediale Zerstreuungen nehmen die meisten von uns unentwegt in Anspruch. Unsere Seelen aber brauchen zum Aufatmen eine echte Ruhepause, in welcher wir einfach da sein und uns selbst spüren können. Die Klangschale leitet die Stille ein und aus.

Die Fürbitten

Beten für andere ist ein symbolischer Akt der Nächstenliebe, und es kann unseren wirklichen Umgang mit Bedürftigen verändern. Jede Bitte wird bekräftigt mit dem gesungenen „Kyrie eleison“ (griechisch: „Herr, erbarme Dich!“).

Das Vaterunser

Taizé lebt den Gedanken der Ökumene, unter Betonung des Gemeinsamen und Verbindenden. Das Vaterunser ist ein Gebet, das die meisten Christen, gleich welchen Bekenntnisses, auswendig sprechen können.

Das Schlussgebet

Um einen guten Gedanken reicher stimmt die Gemeinde die letzten Lieder an.

Der Teetisch

Unser offener Teetisch lässt uns nachbarschaftliche Gemeinschaft erfahren. In unserer Taizé-Andacht gibt es keinen Prediger oder Vorstand. Die Texte, die Musik und der stimmungsvolle Rahmen werden von Mitgliedern der Gemeinde beigetragen.

Wer Lust verspürt, sich dabei aktiv einzubringen, auch durch das Mitsingen im Chor, an den ergeht hiermit eine

herzliche Einladung!

Sebastian Bielicke, Kantor



Traditionelles Essen für Haupt- und Ehrenamtliche

Am Sonntag, den 9. Februar trafen sich die Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stephanskirche zum nun schon traditionellen Grünkohlessen, dieses Mal in Peter's Bistro in Schenefeld. In bequemer Fuß-Entfernung von der Stephanskirche wurde in angenehmer Atmosphäre rustikal und lecker gespeist und angeregt geklönt. Wieder einmal gab es viele Gelegenheiten, sich mit neuen und alten Mitarbeitern auszutauschen.



Zuvor hatten die Gottesdienstbesucher Gelegenheit, sich am Gesang des lettischen Chores **BaltiChoro** unter der Leitung von Gints Rācenis zu erfreuen. Bei vielen Auftritten, so auch im September des Vorjahres beim Benefizkonzert zum 60. Jubiläum der Stephanskirche, erhielten die Sängerinnen und Sänger viel Beifall.





Britta Schuirmann



Franziska



"walk of fame"

Der Gottesdienst begann mit Markus Schells Orgelvorspiel, danach begrüßte Rebecca die Gottesdienstbesucher. Die Konfis hatten Sterne mit ihrem Namen angefertigt, die sie vor dem Altar aufhängten.

Nach dem Lied "Danke" zeigten sie in einer kleinen Spielszene, wie das Zutrauen in eigene Talente zunichte gemacht werden kann. Henrik und Paula sprachen im Wechsel das Psalmengebet.

Ein Schattenspiel, aufgeführt von Tim, Chantal, Rebecca, Jannick und Britta, über die Geschichte von den "anvertrau-

ten Talenten" bereitete Britta Schuirmanns Predigt vor. Nach den Fürbitten-Gebeten und dem "Vater unser" (Franziska, Chantal und Magnus) sang Franziska alleine, begleitet am Klavier von Markus Schell, das Lied "People help the people".

Zum Orgelnachspiel legten die Konfis dann ihren eigenen "**walk of fame**" aus ihren Sternen in den Mittelgang.

Bei den Besuchern fand dieser Gottesdienst sehr viel Zustimmung und Respekt für die ideenreiche Gestaltung und die sehr gelungene Durchführung.

Wolfgang Bishop



Wir sind für Sie da ...

Ihr Pastor hat ein offenes Ohr,
besucht Sie gern im Haus,
weiß manchmal weiter,
sagt etwas zu Gott und der Welt,
und unterliegt selbstverständlich der Schweigepflicht!

Pastor, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Michael Mattern, Hauptstraße 39 Telefon 830 86 28

Kirchenbüro

Angelika Schwedler, Hauptstraße 39

Telefon 830 86 28

Telefax 840 67 03

Mo., Di., Mi. und Fr. 10.30 - 12.00

Internet: www.stephanskirche-schenefeld.de

Do. 17.30 - 19.00

eMail: buero@stephanskirche-schenefeld.de

Kantor

Sebastian Bielicke

(über das Kirchenbüro) Telefon 830 86 28

Internet: www.sebastian-bielicke.net

Diakonin (Kinder- und Jugendarbeit)

Britta Schuirmann

793 06 891

eMail: diakonin@stephanskirche-schenefeld.de

Hausmeister

Manfred Schwedler

Mo., Do., Fr. (über das Kirchenbüro)

Telefon 830 86 28

Kindertagesstätte und Hort

Julia Thiel, Wurmkamp 10

Telefon 830 53 01

Telefax 839 12 31

eMail: kita@stephanskirche-schenefeld.de

Kinderspielstube

Linda Friedrich

Telefon (0177) 557 44 56

Diakoniestation Schenefeld e.V. - Ambulante Hilfe

Wurmkamp 10, Mo. - Fr. 8.30 - 12.30

Telefon 830 24 28, Telefax 840 67 78

PDL Stefanie Mack

eMail: diakoniestation-schenefeld@t-online.de

Spendenkonto Förderkreis Kirchenmusik (für die Kinderchöre)

Spendenkonto: KGM Stephans Schenefeld

Konto: IBAN: DE26210602370049090093 · Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel

Zweck: **1499.021.01.82200 Förderkreis Kirchenmusik**

Spendenkonto Freiwilliges Kirchgeld (für Kinder- und Jugendarbeit)

Spendenkonto: KGM Stephans Schenefeld

Konto: IBAN: DE26210602370049090093 · Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel

Zweck: **1499.112.00.46100 Freiwilliges Kirchgeld**
